

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

- 725.** Die Herren Solari identifizieren im Bull. Ent. Ital. 1908 (erschienen im Februar 1910) den *Otiorrhynchus Sequensi* Reitt. W. 1894. 105 vom Velebitgebirge mit dem *Ot. lutosus* Strl. Ich will nun nicht behaupten, daß diese Zusammenziehung unrichtig ist, sondern nur konstatieren, daß der *Sequensi* Reitt. die vier hinteren Schenkel gezähnt hat, während der mir unbekannt *lutosus* einfache Schenkel besitzen soll, ferner daß das zweite Geißelglied viel kürzer ist als das erste und ganz so kurz ist, wie die nächst folgenden rundlichen Glieder, während der *lutosus* die zwei ersten Geißelglieder länglich und gleich lang besitzen soll. Nachdem diese Verschiedenheiten in den Angaben nach Stierlins Arbeiten eine ganz andere systematische Stellung bedingen, so kann, die Richtigkeit der Solarischen Identifizierung vorausgesetzt, nach Stierlins Arbeiten, weder der *Ot. lutosus*, noch viele andere seiner Arten erkannt werden.
- 726.** Herr Dr. Jeannel beschreibt in den Bull. de la Soc. Ent. de France 1910, p. 29—33 einen neuen *Leptoderus* aus Kärnten, den ich unschwer unter meinem Materiale herausgefunden habe und der sich, in Kürze ausgedrückt, durch länger ovale Flügeldecken und den kürzeren Einschnitt an der Basis der Vorderbrust unterscheidet. Die neue Art, *L. Grouvellei*, steht dem *Hohenwarti* so sehr nahe, daß es nicht zu verwundern ist, daß sie bisher von den österreichischen Entomologen übersehen wurde.

Bei dieser Gelegenheit bespricht der Verfasser auch die anderen Arten des Genus *Leptoderus* und begehrt dabei den großen Fehler, die sehr abweichende Gattung *Astagobius* als Subgenus zu *Leptoderus* zu stellen. Von einem Autor, der die so homogene Gattung *Bathyscia* durch höchst difficile, kaum erkennbare Merkmale in mehrere Gattungen spaltete, wobei das Vaterland ¹⁾ den hauptsächlich fäblichen Unterschied bildet, hätte

¹⁾ Der Autor teilt die wenigen spanischen *Bathyscien* in drei Gattungen, nach der Form des männlichen Kopulationsorgans, das frei gar nicht sichtbar ist. Wenn er Anspruch macht, daß solche Gattungen gelten sollen, warum dann nicht auch *Astagobius* als Genus, das uns so viele morphologische Unterschiede bietet? Verschiedenheiten im Haftapparate allein sollen nicht zur generischen Trennung benützt werden.

ich erwartet, daß er die beträchtlichen generischen Verschiedenheiten der Gattung *Astagobius* besser erkannt hätte. Die Form der Schenkel ist bei *Leptoderus* von allen Grottensilphiden abweichend und ist mithin das wichtigste Merkmal dieser Gattung und dieser leicht sichtbare Unterschied darf nicht durch Zuweisung solcher Formen, welche den allgemeinen Schenkelbau der anderen Grottensilphiden besitzen, verwischt werden, zumal ja auch andere Unterschiede vorhanden sind, welche an und für sich diese Vermengung nicht gestatten würden. Gerade die außerordentlich nahe Verwandtschaft des *Leptoderus Grouvellei* mit *Hohenwarti* hätte Dr. Jeannel abhalten sollen, den *Astagobius angustatus* ebenfalls als *Leptoderus* anzusehen. Auch die von ihm selbst gebrachte Abbildung der Vorderbrust seiner drei vermeintlichen *Leptoderus* auf pg. 31, hätte ihn vorsichtig machen sollen: denn bei *Leptod. Hohenwarti* und *Grouvellei* nehmen die Vorderhüften nicht die ganze Breite der Brust in Anspruch und lassen einen Teil der Seiten frei, was bei *angustatus* nicht der Fall ist. Im übrigen kommt dieser Unterschied bei den Objekten selbst nicht so auffallend zur Geltung, dafür aber sei erwähnt, daß die Basis der Vorderbrust bei *Leptoderus* (an den Objekten) gerade abgestutzt ist und daß bei der Ansicht von der Seite der hinterste Teil derselben in gleicher gerader Ebene liegt; bei *Astagobius* ist die Basis schräg nach innen abgeschnitten und der Rand stark nach abwärts gezogen, von der Seite gesehen, erscheint demnach der basale Teil der Vorderbrust im Halbbogen ausgerandet wie bei *Antroherpon* und *Spelaecobates*. Dieser Umstand kommt auf den Abbildungen Jeannels nicht zur Geltung. Die Vorderhüften sind fast parallel bei *Leptoderus*, stark konisch bei *Astagobius*. Nach der Brust- und Beinbildung steht *Astagobius* viel näher an *Antroherpon* und nur die Kopfbildung steht näher an *Leptoderus*. *Astagobius* ist mithin eine zwischen den beiden Gattungen stehende isolierte Silphidenform und keineswegs ein *Leptoderus*.
